



Stadt Halle (Saale) · Marktplatz 1 · 06100 Halle (Saale)

Stadtratsfraktion  
MitBÜRGER für Halle - Neues Forum  
Mitglied des  
Sozial-, Gesundheits- und  
Gleichstellungsausschuss  
Frau Sabine Wolff  
Marktplatz 2  
06108 Halle (Saale)

Eigenbetrieb für Arbeitsförderung  
Goswin van Rissenbeck  
Betriebsleiter  
Sitz: Hibiskusweg 15  
06122 Halle (Saale)  
Telefon: (0345) 581 4980  
Telefax: (0345) 581 4982  
E-Mail: eigenbetrieb.arbeitsfoerderung@halle.de

Halle, 02.11.2012

**Anfrage der Stadträtin Frau Sabine Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM, im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss am 11.10.2012:  
Was machen die Frauen und Männer in den blauen Anzügen von Efa?**

Sehr geehrte Frau Wolff,

Nachfolgend die Beantwortung Ihrer oben genannten Anfrage.

Es ist davon auszugehen, dass Sie die Maßnahmeteilnehmer im Projekt „**Prävention durch Präsenz**“ meinen.

Diese Maßnahme, die im Rahmen der Bürgerarbeit durch Zuschüsse des Bundes finanziert wird, wurde für 36 Monate durch das Bundesverwaltungsamt bewilligt.

Das Projekt läuft mit unterschiedlichen Maßnahmeteilnehmern seit Mai 2009, die ersten 21 Monate als AGH mit 60 Teilnehmern und seit Februar 2011 als Bürgerarbeit. In der derzeitigen Finanzierungsform wird das Projekt mit derzeit 42 Teilnehmern bis zum 31.01.2014 laufen. Im Sommer 2010 hat das Projekt, auf Bitten des Stadtelternrates und unter Begleitung und Ausbildung durch die Polizei und Verkehrswacht, an insgesamt 8 Grundschulen der Stadt die Schulwegsbegleitung übernommen. Diese Tätigkeit umfasst inzwischen mehr als 33 % der wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden.

Darüber hinaus müssen die Teilnehmer verpflichtend an einem wöchentlichen Coaching teilnehmen, welches bei Dritten vom Jobcenter für die Teilnehmer beauftragt wurde.

### **Auszug aus den Antragsunterlagen:**

#### **Antrag auf Gewährung einer Zuwendung aus Bundes- und ESF-Mitteln zur Förderung von Bürgerarbeitsplätzen; Hier: „Prävention durch Präsenz“**

Durch einfache Präsenz vor und in öffentlichen Einrichtungen und Anlagen, wie zum Bsp. Schulen, Kindereinrichtungen, Theater, Schwimmhallen, öffentliche Wege usw. wird Vandalismus und Ordnungswidrigkeiten vorgebeugt.

Zusätzliche Streifendienste sollen zur Verhinderung von Graffiti-Schmierereien beitragen. Die befristet Beschäftigten werden im Schichtsystem fußläufig in den ihnen zugeteilten Stadtgebieten durch aufmerksames Beobachten als Ordnungshüter tätig. Durch mögliche schnelle telefonische Hilfeanforderung und das Erfassen von Sachbeschädigungen und Tatbeständen wird effektive Unterstützung zur Vorbeugung oder Beseitigung von Vandalismus u. ä. gegeben.

Die Teilnehmer fertigen bildliche und schriftliche Dokumentationen aufgefundenen Vandalismusschäden und massiver Verschmutzungen, erfassen Mängel und Schäden und werten diese aus.

Vorhandenen Werte und Eigenschaften öffentlicher Einrichtungen und Anlagen werden so zusätzlich geschützt, gesellschaftliche Werte werden besser erhalten.

Dadurch wird die Wohn- und Lebensqualität der Einwohner verbessert. Es sollen keine über das Maß der Bürgerpflicht hinausgehenden Aktivitäten erfolgen.

Für die Stadt Halle (Saale) gibt es keinerlei selbstbindende Verpflichtung der Vandalismusprävention. Die Arbeiten werden ohne Förderung nicht ausgeführt.

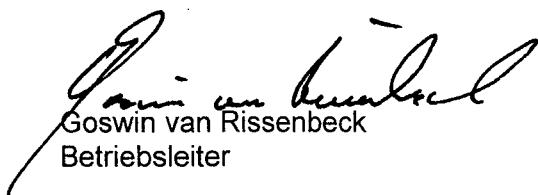
Die Teilnehmer werden zudem als Verkehrshelfer geschult. Durch Verkehrshelfertätigkeiten vor und an ausgewählten Grundschulen zum Schultagesbeginn unterstützen sie Grundschüler beim sicheren Weg zur Schule.

Die Teilnehmer werden zu Schulbeginn und Unterrichtsende verstärkt an Schulen Präsenz zeigen, um möglichen Dealern u. a. ein Gefühl von Beobachtetsein zu geben.

Die Bürger der Stadt können sich und ihre Kinder sicherer fühlen. Die Teilnehmer werden Schulzugänge beobachten, Auffälligkeiten melden, um Potential für Dealer zu mildern, werden aufmerksam das Umfeld spielender Kinder beobachten, um unmoralisches Verhalten gegenüber alleinspielenden Kindern gar nicht erst zuzulassen.

Gesellschaftliche Werte werden besser erhalten. Damit wird in einem nicht unerheblichen Maß die Wohn- und Lebensqualität der Einwohner gesichert und verbessert. Durch damit verbundenen Abbau möglicher Gleichgültigkeit und vorhandener Resignation könnte das Phänomen des sinnlosen Vandalismus im Interesse aller Bürger besser bekämpft werden.

Für Rückfragen stehe ich gern, auch während der Ausschusssitzung am 24.01.2013, zur Verfügung.



Goswin van Rissenbeck  
Betriebsleiter